



WIRTSCHAFTSPANORAMA

EINE REGION, IN DER ES SICH GUT LEBEN,
ARBEITEN UND WIRTSCHAFTEN LÄSST





Ostbelgien

EINE REGION, IN DER ES SICH GUT LEBEN, ARBEITEN UND WIRTSCHAFTEN LÄSST

Man kann hier gut leben! So lautet die Grundeinstellung der Einwohner Ostbelgiens laut einer repräsentativen Umfrage (1). 98 % der Bürger sind mit ihrem Lebensstandard zufrieden oder sehr zufrieden. Dabei steht das Private – in erster Linie die Wohnung oder das Haus und die Wohngegend – im Vordergrund. Mit wenig Abstand folgen die Arbeit und das gesundheitliche Wohlbefinden. Diese Resultate sind ein Indiz sowohl für eine enge Verbundenheit der Bevölkerung mit ihrer Region als auch für eine leistungsstarke Wirtschaftsregion.

Viele blühende kleine und mittelständische Unternehmen prägen das Wirtschaftsbild Ostbelgiens. Hier sind die Voraussetzungen für eine zukunftsorientierte und nachhaltige Unternehmensentwicklung gegeben. Das beginnt schon mit der Mehrsprachigkeit und dem hohen kulturellen Ver-

ständnis, die schon seit frühestem Kindesalter gefördert werden, und der im internationalen Vergleich hervorragenden Ausbildung. Auch die Nähe zu international renommierten Hochschulen und Universitäten im direkten Einzugsgebiet sowie die Vernetzung über Grenzen hinaus tragen aktiv dazu bei. Ostbelgier sind ambitionierte und gefragte Arbeitskräfte.

Ostbelgien liegt im Herzen Europas und ist verkehrstechnisch hervorragend angebunden. In nur vier LKW-Stunden sind mehr als 40 Millionen Verbraucher oder 20 % der Kaufkraft innerhalb der Europäischen Union erreichbar. Und dies in einer weitgehend naturbelassenen und familienfreundlichen Region, in der es sich tatsächlich gut leben lässt. Wen wundert es da, dass Ostbelgien auch von Auswärtigen als eine attraktive Wohn- und Arbeitsregion angesehen wird. Das zieht Menschen an.

Doch was Ostbelgien ganz besonders ausmacht, ist seine Kleinheit. Die Deutschsprachige Gemeinschaft ist mit 77.000 Einwohnern der kleinste Teilstaat Belgiens, ausgestattet mit weitgehenden Autonomien in personenbezogenen Kompetenzen, wie Sprache, Ausbildung und Kultur, aber auch in wirtschaftlichen Bereichen. Logische Folge: In Ostbelgien sind die Wege kurz. Man kennt sich und schafft vieles ohne Bürokratie, im direkten Kontakt, meistens sogar „per Du“. Man könnte auch schreiben: wie man aus seiner Kleinheit einen unschlagbaren Wettbewerbsvorteil macht.

Kurz: Ostbelgien hat viele Trümpfe und ist ein hervorragender Nährboden, um auch Sie und Ihr Unternehmen nachhaltig weiterzuentwickeln. Entdecken Sie auf den folgenden Seiten, was Ostbelgien Ihnen zu bieten hat.

Wir wünschen eine angenehme Lektüre!

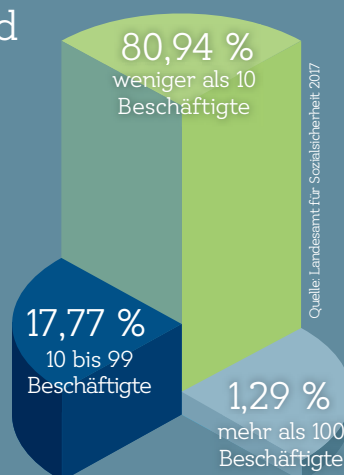
NATHALIE KLINKENBERG
Geschäftsführerin
der WFG Ostbelgien

ISABELLE WEYKMANS
Ministerin für Beschäftigung
der Deutschsprachigen Gemeinschaft

(1) Umfrage „Die Deutschsprachige Gemeinschaft Belgiens in der Einschätzung ihrer Bürger“, ausgeführt durch die 'forsa Politik- und Sozialforschung GmbH (Berlin). 1.000 Personen ab 18 Jahren wurden in der Periode vom 30. Juni bis 26. Juli 2018 telefonisch befragt.

Wie **groß** sind ostbelgische Betriebe?

Unter Arbeitgeber sind alle Betriebssitze zu verstehen, die in Ostbelgien Personal beschäftigen (unabhängig davon, wo sich der Sitz befindet). Die Zahl der Arbeitnehmer entspricht der Zahl der Arbeitsstellen in diesen Betriebsstätten.

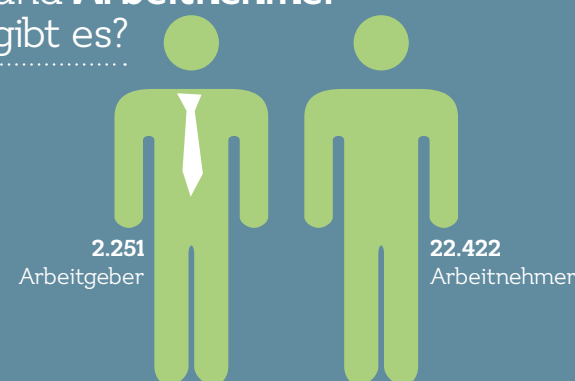


In welchen **Sektoren** arbeiten die meisten **Arbeitnehmer**?



Wie viele **Arbeitgeber** und **Arbeitnehmer** gibt es?

Quelle: Arbeitsamt der Deutschsprachigen Gemeinschaft 2018



Ostbelgien
DER FILM!

www.wfg.be/standort-ostbelgien/

Ostbelgien BRÜCKENBAUER DURCH MEHRSPRACHIGKEIT

Ostbelgien, das ist dieses kleine Stückchen Belgien an der Grenze zu Deutschland, den Niederlanden und dem Großherzogtum Luxemburg (etwa 77.000 Einwohner, 854 km²), mit weitreichender Selbstbestimmung, wo Deutsch nicht nur Amts-, Schul- und Gerichtssprache, sondern auch Muttersprache des größten Teils der Bevölkerung ist.

Hier treffen sich zwei Kulturen: die germanische und die romanische. Die Ostbelgier werden von den einen für ihren „preußischen“ Arbeitseifer geschätzt, von den anderen für ihr französisches „Savoir-vivre“. Sie haben von beidem etwas und das macht sie zu echten Brückenbauern und Netzwerkern.

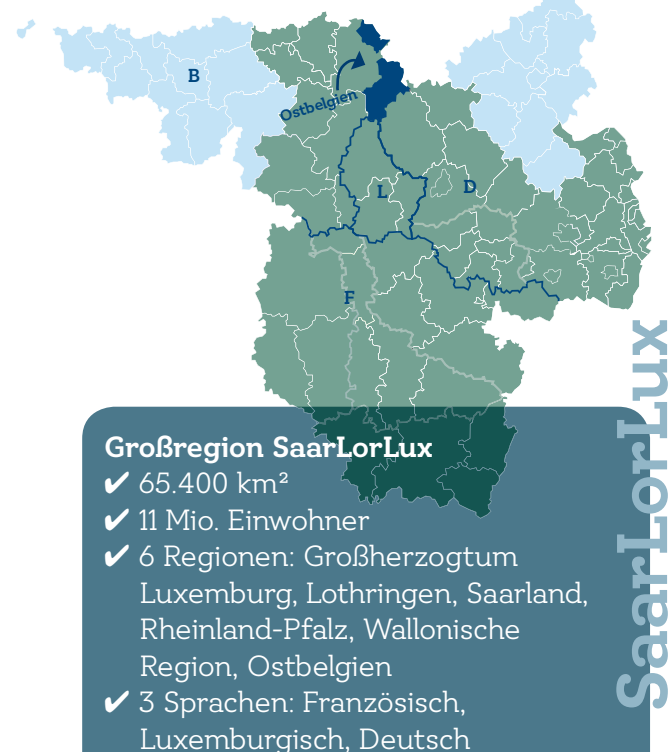
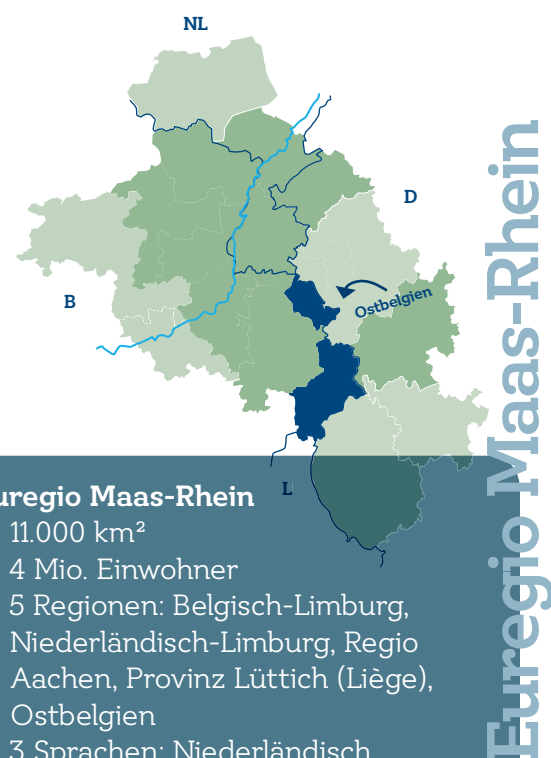
Und das alles fängt schon mit der frühkindlichen Erziehung zur Mehrsprachigkeit an. Bereits im Kindergarten – der in Belgien als fester Bestandteil des Schulsystems kostenlos ist – werden Kinder spielerisch an die erste Fremdsprache herangeführt. Danach folgt die Primarschule, in der die Zweitsprache weiter gefördert wird, während in den Sekundarschulen Englisch und Niederländisch dazukommen.

Immer mehr Schulen bieten übrigens bilinguale Klassen an, in denen Deutsch und Französisch gleichzeitig und gleichermaßen durch „Native Speaker“ als Muttersprache unterrichtet werden – vom Kindergarten bis zum Abitur.



Das Dreiländereck in Kelmis – ein Schnittpunkt von Kulturen und Sprachen.

Foto: Frans Berkelaar



„Mehrsprachigkeit findet man in Ostbelgien normal.“

„Mehr als 95 Prozent unserer Produktion ist für den Export bestimmt. Deshalb sind wir unbedingt auf mehrsprachiges Personal angewiesen. Wir haben jedoch den Vorteil, dass wir diese Mehrsprachigkeit in Ostbelgien und Umgebung leicht rekrutieren können. Und das ist ein echter Luxus.“ Das behauptet der Flame Peter Gijbels, der vor zweieinhalb Jahren selbst nach Ostbelgien zog, um bei AstenJohnson Human Resources Manager zu werden.

MINDESTENS ZWEISPRACHIG

Selbst Produktionsmitarbeiter sind bei AstenJohnson öfters mindestens zweisprachig. „Seit jeher gilt Deutsch als Arbeitssprache. Somit müssen unsere Mitarbeiter der deutschen Sprache zumindest insoweit mächtig sein, dass sie Arbeitsaufträge, Sicherheitsvorschriften oder Produktbeschreibungen verstehen können. Doch Deutschsprachige in Ostbelgien sprechen meistens Französisch und helfen ihren französischsprachigen Kollegen notfalls gerne weiter“, so Gijbels anerkennend. Das finde man hier normal – das sei aber längst nicht überall der Fall.

OFFENHEIT FÜR KULTUREN UND SPRACHEN

Er ist davon überzeugt, dass die Grenzlage und die damit einhergehende Offenheit für andere Kulturen und Sprachen

dies möglich machen. Man habe ja auch keine andere Wahl. Das Gebiet ist klein. Da sei man halt auf die Nachbarn in der Wallonie, Deutschland und den Niederlanden angewiesen. Diese Mehrsprachigkeit werde aber auch gezielt gefördert.

INTERNATIONAL ARBEITEN UND NATUR ERLEBEN

Und was motivierte Peter Gijbels selbst, aus dem 110 km entfernten Hamont (Belgien) nach Ostbelgien zu ziehen? „Die Möglichkeit in einem international tätigen Unternehmen zu arbeiten und in einer einmalig schönen, weitgehend naturbelassenen Region zu wohnen. Außerdem mag ich die Mentalität: Man ist sehr unternehmerisch und arbeitswillig, aber gleichzeitig gemütlich und offen im Umgang. Da unterscheiden wir uns als Limburger nicht viel.“



PETER GIJBELS, Human Resources Manager bei AstenJohnson in Kettenis, ist von der Mehrsprachigkeit und Mentalität der Ostbelgier angetan.

Foto: GrenzEcho / David Hagemann



AstenJohnson ist weltweit führender Hersteller von Bespannungen und Sieben für die Papier- und Vliesstoffindustrie. An der Basis des Standorts in Kettenis (Eupen) stand seit dem Ende des 20. Jahrhunderts die Firma von Asten (gegründet 1885). 1999 erfolgte die Fusion mit dem kanadisch-amerikanischen Unternehmen Johnson, um die weltweite Präsenz zu festigen und auszubauen. Das Unternehmen in Ostbelgien beschäftigt 175 Mitarbeiter.

Ostbelgien-Wörterbuch: Wie sagt man eigentlich...?





Ostbelgien UNTERRICHT UND AUSBILDUNG

Als König Philippe im Herbst 2015 Ostbelgien einen Besuch abstattete, galt seine Aufmerksamkeit ganz der dualen Ausbildung. In der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens liegt die Arbeitslosenrate bei Jugendlichen bei 11,9 % (2017). Dies ist bedeutend weniger als in den anderen Regionen Belgiens (in Flandern ca. 15 % und in der Wallonischen Region ohne die Deutschsprachige Gemeinschaft über 30 %). Und das ist in großem Maße diesem dualen Ausbildungsmodell zu verdanken, das in Ostbelgien schon seit fünfzig Jahren ein fester Bestandteil der Berufsausbildung darstellt.

Duales Lernen heißt, dass Jugendliche die Theorie in einem Berufsausbildungszentrum erwerben. In einem anerkannten Lehrbetrieb lernen sie dann, die Theorie in die Praxis umzusetzen. Ostbelgische Unternehmen bieten sich gerne als Lehrbetriebe an. Sie haben längst erkannt, dass dies der effizienteste Weg der Nachwuchssicherung ist. Unternehmen haben so nämlich die Chance, Jugendliche praxisorientiert und auf ihr Unternehmen zugeschnitten auszubilden. Durchschnittlich 600 Lehrlinge und 250 Meisterkandidaten wurden in den letzten Jahren in über

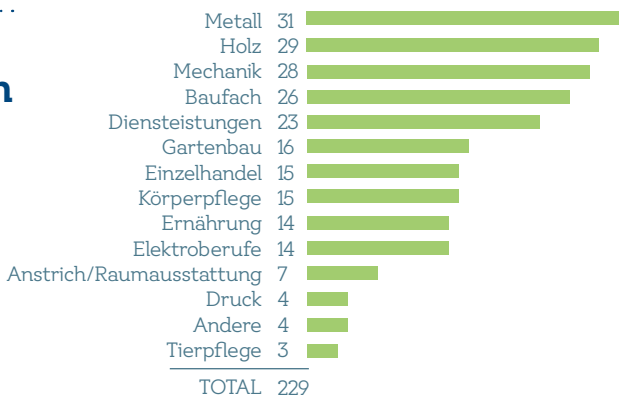
400 Ausbildungsbetrieben unter Lehrvertrag oder in Meisterkursen ausgebildet – ein Anteil, der den der anderen Landesteile proportional weit übersteigt.

„Das Resultat kann sich sehen lassen“, schlussfolgert Thomas Pankert, Direktor des Zentrums für Aus- und Weiterbildung des Mittelstandes in Eupen: „In Ostbelgien finden 95 % aller Lehrlinge nach Abschluss ihrer Lehre innerhalb von sechs Wochen einen Job – eine Vermittlungsquote, von der alle anderen Ausbildungswege nur träumen können.“

KÖNIG PHILIPPE
im Gespräch mit
ROBIN HENRY aus Kelmis,
Schüler Kfz-Mechatronik
am ZAWM in Eupen, wo er
sich über die Erfolge der
dualen Berufsausbildung
informierte.
Im Hintergrund Thomas
Pankert, Direktor des
ZAWM.
Foto: GrenzEcho – Helmut Thönissen

Welches sind die beliebtesten Ausbildungen für Handwerksberufe?

Neu abgeschlossene Lehrverträge 2017

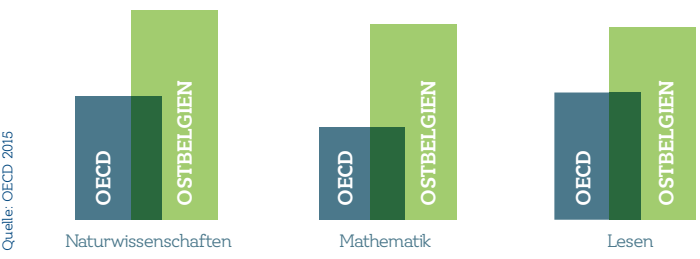


Quelle: ZAWM 2018 / Stand: 1. Oktober 2017

Mehr Chancen auf dem Arbeitsmarkt dank Bidiplomierung

Dank verschiedenen Abkommen mit den Handwerkskammern in Aachen und Trier erwerben Kfz-Mechatroniker, Friseurre, Einzelhändler und Möbelschreiner in Ostbelgien mit nur einer einzigen Gesellenprüfung - neben dem belgischen Abschlussdiplom - automatisch auch die deutsche Berufszulassung. Das wertet das Diplom auf, und die Berufserfahrung im benachbarten Ausland fördert die Selbstständigkeit der Auszubildenden sowie die Mobilität auf dem Arbeitsmarkt. Für Jugendliche und Unternehmen in Ostbelgien eine echte Chance. Die Bidiplomierung fördert außerdem die Mobilität auf dem Arbeitsmarkt.

Wie haben die Ostbelgier in der PISA-Studie abgeschnitten ?



OSTBELGIEN
Naturwissenschaften: 505 Punkte
Mathematik: 502 Punkte
Lesen: 501 Punkte

Ø OECD-LÄNDER
Naturwissenschaften: 493 Punkte
Mathematik: 490 Punkte
Lesen: 493 Punkte



Wieviele Schulen gibt es in Ostbelgien?

- 23 Grundschulen (59 Niederlassungen)
- 10 Sekundarschulen
- 2 Zentren für mittelständische Ausbildung (ZAWM)
- 1 Hochschule (Gesundheit und Bildung)

Ostbelgische Handwerker sind Weltspitze

Immer wieder stehen junge ostbelgische Handwerker bei den World- oder Euroskills, wo sich die besten Handwerker welt- oder europaweit messen, auf dem Siegerstüppchen. 2017 noch durften Sabrina Scheen (Anstreicherin), John Pauquet (Fliesenleger), Johann Krings (Kfz-Mechatroniker) sowie Julien Boveroux und Micha Meys (Gartenbauer) bei den Worldskills in Abu Dhabi die belgischen Farben vertreten.

JOHANN KRINGS,
Kfz-Mechatroniker aus Heppenbach,
bei den Worldskills in Abu Dhabi.
Foto: Worldskills Belgium



„Die Kooperation zwischen FH Aachen und ostbelgischen Unternehmen ist eine echte **Win-Win-Partnerschaft!**“

Als Stefan Eberhard 2015 als Holzingenieurwesen-Student der FH Aachen auf der Suche nach einem Praktikumsplatz war, kam er eher zufällig, nach einem Vortrag, in Kontakt mit dem Geschäftsführer des im ostbelgischen St.Vith ansässigen Unternehmens LIGNA Systems – ein junger und dynamischer Betrieb, der sich auf den Holzhallenbau spezialisiert hat. Doch so ganz zufällig war diese Begegnung nun auch wieder nicht, denn die FH Aachen arbeitet schon seit einigen Jahren intensiv mit Unternehmen aus dem deutsch-belgischen Grenzraum zusammen. So absolvieren sowohl Bachelor- als auch Masterstudenten ihre Praktika verstärkt in Unternehmen aus Ostbelgien.

Stefan Eberhard stammt aus Moers im deutschen Ruhrgebiet und kannte Ostbelgien vor seinem Studium gerade mal von den Motorradfahrten durch die idyllische Eifelandschaft. „Als ich im Rahmen meines Studiums mit LIGNA Systems in Kontakt kam, war ich sofort begeistert, denn Holzbau ist mein Ding und entspricht auch meiner ökologischen Grundeinstellung. Vielmehr hat mich aber LIGNA Systems als dynamisches und innovatives Unternehmen überzeugt. Hier werden repetitive Aufgaben sehr schnell automatisiert, so dass auch mal Zeit übrig bleibt, um sich mit herausfordernden Konstruktionen

zu beschäftigen – Zeit, die bei weniger innovativen Unternehmen oft fehlt“, so der ehemalige Student, der heute das technische Büro bei LIGNA Systems leitet. Inzwischen arbeiten drei ehemalige FH-Studenten bei LIGNA Systems – zwei weitere absolvieren dort aktuell ein Praktikum.

Diese enge Kooperation zwischen der FH Aachen und der hiesigen Industrie schätzt Stefan Eberhard als eine echte Win-Win-Partnerschaft ein. Studenten erhalten interessante, praxisorientierte Praktika angeboten, während Unternehmen Zugang zu Fachpersonal erhalten

und enge Kontakte zu den Professoren und den Forschungs- und Entwicklungszentren pflegen, wodurch sie bestens auf dem Laufenden sind, was Innovationen betrifft.

Und wie ist es so, als Deutscher in einem ostbelgischen Unternehmen zu arbeiten? „Ganz anders! Hier wird die Hierarchie ganz flach gehalten. Man weiß, wer sein Vorgesetzter ist, aber man begegnet sich auf Augenhöhe. Da gibt es oft viele Meinungen und das ist manchmal vielleicht auch ein bisschen chaotisch, aber das führt oft zu neuen Ideen.“

STEFAN EBERHARD

studierte Bauingenieurwesen an der FH Aachen, schrieb seine Masterarbeit bei LIGNA Systems in St.Vith und leitet dort heute das technische Büro.

Foto: Talking Circles

Ostbelgische Wirtschaft und Wissenschaft bestens vernetzt

Wer als Region klein ist, muss clever sein, seine eigenen Grenzen überwinden, Brücken schlagen und sich vernetzen. Und genau darin ist Ostbelgien ganz groß, insbesondere wenn es um die Kooperation zwischen Wirtschaft und Wissenschaft geht. Im direkten Einzugsgebiet befinden sich Universitäten und Hochschulen in Lüttich, Namur, Leuven, Hasselt, Maastricht, Heerlen, Aachen, Köln, Trier sowie Luxemburg, die ostbelgische Studenten gerne besuchen und von hiesigen Unternehmen zu Rate gezogen werden können.

Mit manchen bestehen sogar intensive Kooperationsabkommen. Die Initiative „Wissenschaft für Ostbelgien“ vernetzt Ostbelgien mit der KU Leuven und der Universität zu Köln. Sucht ein Unternehmen wissenschaftliche Partner für die Ausführung von Studien oder die Entwicklung von Produkten? Hat es Fragen zu Themen aus Forschung und Entwicklung oder sucht Hilfe für die Formulierung einer wissenschaftlichen Anfrage? Oder ist es an einer Kooperation mit einer der beiden Universitäten interessiert? Dann gibt es ein Koordinationsbüro direkt vor Ort in Eupen.

Die FH Aachen geht sogar einen Schritt weiter. Sie bietet ostbelgischen Unternehmen nicht nur den Zugang zur Wissenschaft und zur angewandten Forschung und Entwicklung an. Sie strebt auch nach engen, praxisorientierten Partnerschaften mit hiesigen Unternehmen, sei es im Rahmen der dualen Ausbildung, durch praxisorientierte Abschlussarbeiten, die in hiesigen Unternehmen geschrieben werden können, oder durch Auftragsuntersuchungen und Stipendienprogramme.

Auch das lebenslange Lernen ist ein wichtiger Aspekt der Zusammenarbeit. Die FH Aachen Akademie für Weiterbildung bietet ein attraktives, praxisorientiertes sowie wissenschaftlich fundiertes Weiterbildungsangebot für Wirtschaft, Verbände und Institutionen. Unternehmen wird so die Möglichkeit gegeben, ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter markt- und bedarfsorientiert sowie nach ihren individuellen Anforderungen zu qualifizieren und weiterzubilden.

Die FH Aachen ist ebenfalls mit einer permanenten Kontaktstelle in Ostbelgien präsent. Darüber hinaus unterstützt die FH Aachen die „Early Birds-Technologiefrühstücke“ – eine Art Netzwerktreffen, die in regelmäßigen Abständen von der WFG Ostbelgien organisiert werden.

KONTAKTE

FH Aachen

+32 (0)87 59 12 83
n.pielen@fh-aachen.de
www.fh-aachen.de

WifO - Wissenschaft für Ostbelgien

+32 (0)87 56 82 28
info@wifo.info
www.wifo.info

„Mit der dualen Ausbildung in Ostbelgien haben wir ein effizientes und hervorragendes Ausbildungssystem. Vielsprachigkeit, Flächenverfügbarkeit und gute geographische Anbindung versetzen uns in die Lage, sowohl zu wachsen als auch dieses Wachstum umsetzen zu können.“

GERT LUDT,

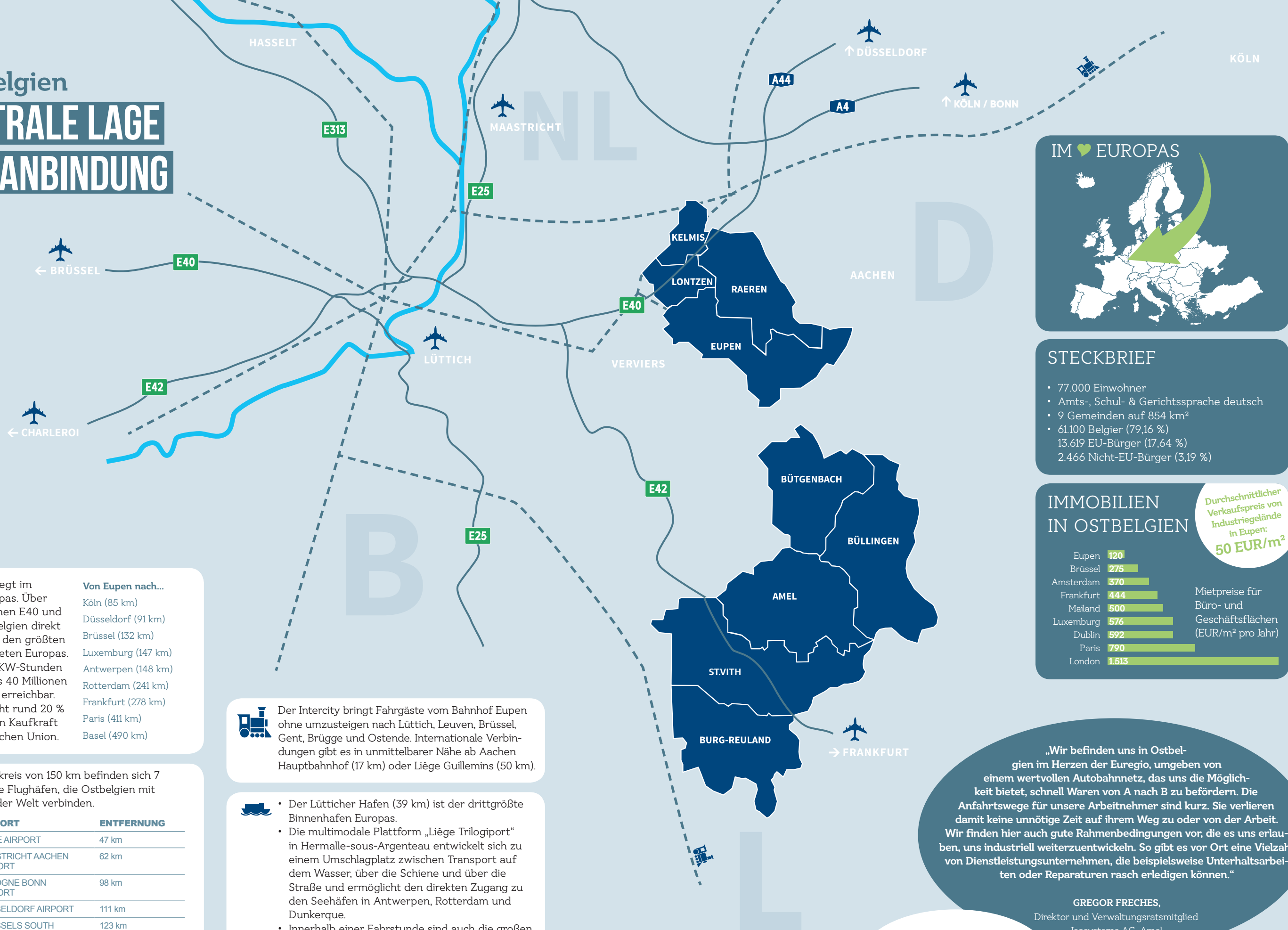
Branch Manager & Head of Land Transport /
Head of Logistic Eupen,
Schenker nv (Eupen)

DB SCHENKER



LIGNA Systems mit Sitz in St.Vith hat sich seit der Gründung im Jahre 2006 auf den Holzhallenbau für Industrie, Gewerbe und Freizeit spezialisiert. Das Kerngeschäft: die Planung, Berechnung und Produktion von Holzstrukturen mit großen Spannweiten. Das junge Unternehmen beschäftigt heute mehr als 30 Mitarbeiter. Die wichtigsten Absatzmärkte sind Deutschland, Österreich, die Schweiz und Belgien.

Ostbelgien ZENTRALE LAGE UND ANBINDUNG



Ostbelgien liegt im Herzen Europas. Über die Autobahnen E40 und E42 ist Ostbelgien direkt vernetzt mit den größten Ballungsgebieten Europas. In nur vier LKW-Stunden sind mehr als 40 Millionen Verbraucher erreichbar. Das entspricht rund 20 % der gesamten Kaufkraft der Europäischen Union.

Von Eupen nach...

- Köln (85 km)
- Düsseldorf (91 km)
- Brüssel (132 km)
- Luxemburg (147 km)
- Antwerpen (148 km)
- Rotterdam (241 km)
- Frankfurt (278 km)
- Paris (411 km)
- Basel (490 km)

In einem Umkreis von 150 km befinden sich 7 internationale Flughäfen, die Ostbelgien mit Europa und der Welt verbinden.

AIRPORT	ENTFERNUNG
LGG LIEGE AIRPORT	47 km
MAA MAASTRICHT AACHEN AIRPORT	62 km
CGN COLOGNE BONN AIRPORT	98 km
DUS DÜSSELDORF AIRPORT	111 km
CRL BRUSSELS SOUTH CHARLEROI AIRPORT	123 km
BRU BRUSSELS AIRPORT	126 km
LUX LUXEMBOURG AIRPORT	145 km

- Der Intercity bringt Fahrgäste vom Bahnhof Eupen ohne umzusteigen nach Lüttich, Leuven, Brüssel, Gent, Brügge und Ostende. Internationale Verbindungen gibt es in unmittelbarer Nähe ab Aachen Hauptbahnhof (17 km) oder Liège Guillemins (50 km).
- Der Lütticher Hafen (39 km) ist der drittgrößte Binnenhafen Europas.
- Die multimodale Plattform „Liège Trilogiport“ in Hermalle-sous-Argenteau entwickelt sich zu einem Umschlagplatz zwischen Transport auf dem Wasser, über die Schiene und über die Straße und ermöglicht den direkten Zugang zu den Seehäfen in Antwerpen, Rotterdam und Dunkerque.
 - Innerhalb einer Fahrstunde sind auch die großen Rheinhäfen in Köln-Leverkusen-Düsseldorf erreichbar.
 - Der zweitgrößte Seehafen Europas in Antwerpen liegt gerade mal 149 km von Ostbelgien entfernt.



CHRISTINE BEYER
schätzt die hohe Lebens-
qualität in Ostbelgien,
erst recht für Familien mit
Kinder.
Foto: Sophie Bellec

Ostbelgien LEBENSQUALITÄT UND FAMILIENFREUNDLICHKEIT

Nach Ostbelgien kam die aus Lyon (Frankreich) stammende Christine Beyer vor vier Jahren, als ihr Ehepartner nach einer zweijährigen Kinderpause seinen Job an der Fachhochschule in Aachen wieder aufnehmen wollte.

Sie haben lange nach einer Kinderbetreuung gesucht, doch in Aachen gab es einfach keine freien Plätze. In Eupen wurden sie letztlich bei einer netten Tagesmutter fündig, die Kinder auch bis 18 Uhr betreut. Und das sei hier in Ostbelgien auch keine Ausnahme. „Diese arbeitsfreundlichen Öffnungszeiten sind hier üblich. Da kannst du auch als Mutter problemlos einem Volltagsjob nachgehen“, sagt Christine Beyer, die nach der Geburt der jüngsten Tochter gerne wieder arbeiten wollte.

Die Tagesmutter war in Eupen gefunden, und deshalb suchten und fanden sie auch ein Haus in der näheren Umgebung. Angenehm überrascht war Christine Beyer von der ausgesprochenen Gastfreundschaft und der spontanen Hilfsbereitschaft der neuen Nachbarn. „Wenn ich zwei Tage nicht aus dem Fenster rausgeschaut habe, sind die Nachbarn schauen gekommen, ob alles in Ordnung ist und ob ich keine Hilfe brauche. Dieser familiäre Umgang miteinander ist schon sehr herzerwärmend und eigen für die Menschen aus der Region“, weiß die junge Französin.

Als die Kinder etwas älter wurden, kamen sie in den Kindergarten. „Hier werden Kinder nicht nur beschäftigt. Hier werden sie gleich an die Zweitsprache herangeführt und aktiv auf die Schule vorbereitet“, weiß sie. Und nach der Schule gehen die Kinder in die nachschulische Betreuung – „eine Betreuung, die es mir erlaubt, meinem Beruf weiter nachzugehen.“

Inzwischen wohnt die Familie im eigenen Heim in Raeren. Und erneut schwärmt die Französin: „Dank der attraktiven Immobilienpreise können wir uns hier einen Lebensstandard leisten, der in Lyon oder Aachen nicht einmal ansatzweise möglich wäre.“

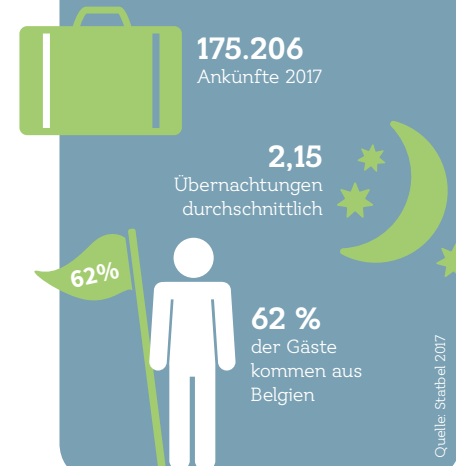
Den Job hat sie inzwischen auch gewechselt. Sie ist heute Human Resources Manager bei Hydro in Raeren, weil sie ein internationales Umfeld gesucht hat: „Jetzt habe ich einen herausfordernden Job bei einem Weltmarktführer, der mir auch interessante Entwicklungsmöglichkeiten bietet. Und ich wohne in einer Region, in der es sich gut leben lässt, in der es ein erstaunlich großes kulturelles Angebot gibt und in der man sich selbst auf großen Events immer sicher fühlt. Hier hat man halt die Ruhe des ländlichen Lebens. Aber wenn einem nach der großen Stadt ist, dann setzt man sich einfach ins Auto, fährt eine Viertelstunde nach Aachen, Maastricht oder Lüttich, und schon ist man mitten drin. Was will man mehr?“

„Ja, wir fühlen uns hier richtig wohl. Die Lebensqualität in Ostbelgien ist von hohem Niveau. Meine Familie möchte nie wieder weg“, schlussfolgert die junge Mutter. Doch dann wirkt sie plötzlich nachdenklich. „Eines fehlt mir hier dennoch“, verrät sie mit einem Augenzwinkern. „Die Sonne! Wenn ich in Rente gehe, ziehe ich dann vielleicht doch lieber wieder zurück nach Hause.“



Hydro ist ein internationaler Aluminiumhersteller mit Aktivitäten entlang der gesamten Wertschöpfungskette, von der Bauxitextraktion bis hin zur Herstellung von gewalzten und extrudierten Aluminiumprodukten und Bausystemen. In Raeren betreibt das Unternehmen ein Strangpresswerk und in Eupen ein Matrizenwerk. Das Unternehmen beschäftigt in Ostbelgien insgesamt etwa 250 Mitarbeiter.

Ostbelgier leben dort, wo andere Urlaub machen

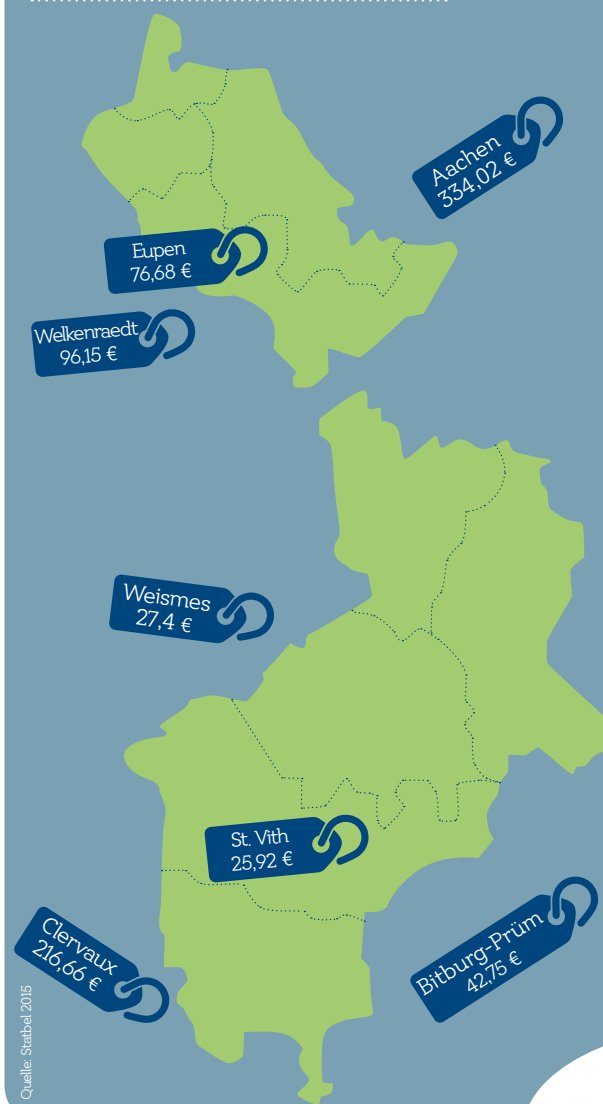


Kultur, Sport und Spaß... Ostbelgier engagieren sich im Vereinsleben



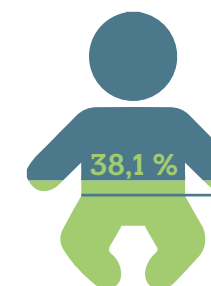
In Ostbelgien lässt es sich preisgünstig wohnen

Grundstückpreise pro Quadratmeter



2. KRANKEN- HÄUSER zur medizinischen Versorgung

jeder
3. DRITTE
EHRENAMTLICH
engagiert



**KLEINKIND-
BETREUUNG**
in Ostbelgien (bis 3 Jahre)

EU-VORGABE 33 %

„Was uns als kundenorientierter Textilreiner an den Standort Ostbelgien bindet, ist die strukturierte Mentalität und die Mehrsprachigkeit unserer Mitarbeiter. Dies ermöglicht uns, sowohl den belgischen als auch den deutschen Markt mit einem qualitativ hochwertigen Service zu bedienen. An der Zusammenarbeit mit hiesigen Unternehmen gefällt uns die Kombination von rigoroser Arbeit und Lebensfreude der Ostbelgier. Somit werden anfallende Aufgaben zeitnah und mit größter Sorgfalt bewältigt, was die Motivation und den Spass an der Arbeit fördert.“

OLIVIER EGYPTIEN,
Operation Manager Polytex AG (Eupen)





Plenarsitzung im Parlament der
Deutschsprachigen Gemeinschaft
Foto: GrenzEcho - David Hagemann

Ostbelgien SO KLEIN UND DOCH SO GROSS

Was Ostbelgien auf dem internationalen Parkett einzigartig macht, ist seine Kleinheit. Mit seinen 77.000 Einwohnern ist es der kleinste Teilstaat Belgiens und macht nicht einmal 1 % der belgischen Bevölkerung aus.

Damit ist Ostbelgien zehnmal kleiner als das kleinste Bundesland Deutschlands (Bremen) und nicht größer als Andorra. Dennoch ist die Deutschsprachige Gemeinschaft mit den gleichen Kompetenzen ausgestattet wie die Flämische und die Französische Gemeinschaft. Darüber hinaus hat sie für ihr Grundgebiet gewisse Kompetenzen von der Wallonischen Region übernommen. Nicht ganz ohne Grund

sprechen manche von der „bestgeschützten“ Minderheit Europas.

Die Deutschsprachige Gemeinschaft verfügt über ein eigenes Parlament mit 25 Volksvertretern, eine eigene Regierung und ein dazugehöriges Ministerium. In vielen Bereichen entscheiden die Deutschsprachigen völlig autonom.

Zuständigkeiten:

- ✓ Kultur
- ✓ Familie, Gesundheit und Soziales
- ✓ Unterricht und Ausbildung
- ✓ Zusammenarbeit zwischen den Gemeinschaften sowie die internationale Zusammenarbeit
- ✓ Gebrauch der Sprachen für den Unterricht
- ✓ Denkmal- und Landschaftsschutz sowie Ausgrabungen
- ✓ Beschäftigung
- ✓ Aufsicht und Finanzierung der Gemeinden
- ✓ Tourismus

Weitere Kompetenzübertragungen werden zurzeit zwischen der Deutschsprachigen Gemeinschaft und der Wallonischen Region verhandelt, insbesondere die Raumordnung und der Wohnungsbau.

Jahreshaushalt:

314 Millionen Euro

Parlamentarier oder Minister/Einwohner:

- ✓ eine Regierung mit 4 Ministern
- ✓ 25 Parlamentarier
- ✓ 1 Europaparlamentarier

In etwa 1 Volksvertreter auf 3.075 Bürger.
In etwa 1 Minister auf 19.250 Bürger.

„Zentrale Lage, mehrsprachige Bewohner, erholsames Umfeld, ... Ostbelgien bietet Trümpfe, die unsere internationale Kundschaft bei Besuchen stets zu schätzen weiß. Am Büllinger Traditionsstandort veranschaulichen wir, dass auch auf dem Land hochmoderne Technologie zu Hause sein kann.“

MARIE-JOSEPHINE KESSLER,
Marketing Manager,
Faymonville Group

FAYMONVILLE
TRAILERS TO THE **MAX**

Mecondor entscheidet sich für Ostbelgien

Seit 42 Jahren ist das in der Herstellung von Rohrtaschen spezialisierte Unternehmen Mecondor in St.Vith angesiedelt. Das Unternehmen kämpfte jedoch zunehmend mit Platzmangel – ein Problem, das noch akuter wurde durch die Übernahme einer Produktionslinie für PVC-Separatoren von einem österreichischen Betrieb. Alles zieht in den Osten. Doch Mecondor und das italienische Mutterhaus in Italien entschieden sich für einen Neubau in St.Vith.

Geschäftsführer Klaus Jousten erklärt den Grund: „Wir haben die Option, unsere gesamte Produktion nach Ost-Europa auszulagern, durchaus erwogen, zumal dort mittlerweile auch ein Großteil unserer Kund-

schaft anzutreffen ist. Wir haben uns aber dennoch für St.Vith entschieden. Es hat in den 38 Jahren, die ich für das Unternehmen tätig bin, nicht einen Streiktag gegeben und überhaupt hat die Qualität der hier geleisteten Arbeit die Firmenleitung immer überzeugt. Wir haben in der Vergangenheit in Zusammenarbeit mit den Maschinenbauunternehmen Feka in St.Vith und Capaul in Eupen sogar wertvolle Entwicklungsarbeit für das Stammwerk in Monza geleistet.

Während 42 Jahren haben wir uns hier vor Ort ein solches Wissen und Know-how angeeignet, was an anderer Stelle erst einmal aufgebaut werden müsste. Aus all diesen Gründen haben wir uns für St.Vith entschieden.“

„Die jüngste Senkung der Unternehmenssteuer in Belgien trägt sicherlich auch dazu bei, Betriebe hier zu halten bzw. neue anzulocken.“



Seit 1976 produziert Mecondor in St.Vith Rohrtaschen für die Akkuindustrie. Wurden bis zum Jahre 2000 ausschließlich gewebte Polyestertaschen hergestellt, so gewinnt die Vliestaschenproduktion immer mehr an Bedeutung und beträgt zurzeit rund 70% des Produktionsvolumens. Rund 35 Mitarbeiter produzieren jährlich ca. 250 Millionen Laufmeter Einzelschläuche, was etwa rund 29 Millionen Platten entspricht.

Ostbelgien DIE KRAFT DER KURZEN WEGE

Es ist diese Kombination eines kleinen Gebietes mit einer weitreichenden Autonomie, die Ostbelgien so besonders macht. Die Wege sind kurz. Über den direkten, kurzen Draht werden Umwege vermieden, Entscheidungen beschleunigt, unbürokratische Lösungen gesucht.

Die WFG kennt sich bestens aus und versteht sich als Partner von Unternehmen, die in Ostbelgien aktiv werden wollen. Sie bringt Betriebe in Kontakt mit den richtigen Entscheidungsstellen - und wenn diese sich mal nicht in Ostbelgien befinden, führt sie sie auch gekonnt durch

den belgischen Behördenschwung. „Direkt & unkompliziert“, so lautet das Motto der WFG. Hier gilt nämlich das „One-Stop-Shop“-Prinzip: eine Kontaktstelle, ein persönlicher Berater und ein Team von Spezialisten, die mit dem Kunden den ganzen Weg gehen.

„Die kurzen Wege machen uns stark!“

Als Patrick Radermacher vor mehr als zehn Jahren das Unternehmen Sterisys am Standort Eynatten (Raeren) gründete, war dies eine bewusste Wahl: wegen der zentralen Lage in Europa, der Nähe zu Hochschulen und Zulieferern, der Mehrsprachigkeit und kulturellen Kompetenz der Mitarbeiter, aber auch wegen der Kleinheit der Region und der damit einhergehenden kurzen Wege.“

„Die Nähe zu Organisationen wie WFG oder OBI und selbst zur Politik macht uns stark. Wenn Fragen da sind, wird einem schnell geholfen. Hier gibt es keinen großen administrativen Apparat. Hier geht man den

direkten Weg“, so der CEO des schnell wachsenden Herstellers von industriellen Sterilisationskammern.

Die Herausforderungen, mit denen Unternehmen in Ostbelgien konfrontiert werden, sind nicht anders als in einer anderen Region. Sei es der Kampf um geeignete Fachkräfte oder die instabile politische Lage in Europa und weltweit, die die Märkte verunsichert. Doch der Geschäftsführer des 20-Mann-Unternehmens ist davon überzeugt, dass auch hier die Nähe zu den verschiedenen Institutionen und zur Politik hilfreich sein kann: „Man findet leicht Gehör. Man geht auf die Bedürfnisse der Unter-

nehmen ein und vertritt ihre Interessen – regional, aber auch darüber hinaus.“

Diese ostbelgische Identität ist laut Patrick Radermacher spannend: „Viele wissen zum Beispiel nicht, dass man in Belgien auch Deutsch spricht. Das generiert Neugier und letztendlich Business im gesamten deutschsprachigen Raum. Wir können uns dadurch besser als ein als ein multikulturell versiertes Unternehmen präsentieren. Durch die Mehrsprachigkeit der Region und unserer Mitarbeiter verstehen wir die anderen halt besser.“

PATRICK RADERMACHER,
CEO, Sterisys (Eynatten)

Ein starkes Team von Spezialisten und persönlichen Beratern steht bei der WFG Unternehmen zur Verfügung, die in Ostbelgien Fuß fassen wollen.

Foto: WFG – Fabian Erler

Die Partner der WFG Ostbelgien:



OSTBELGIENINVEST (OBI)

Hütte 79
Quartum Center
4700 Eupen

www.ostbelgieninvest.be



INDUSTRIE- UND
HANDELSKAMMER EUPEN-
MALMEDY-ST. VITH

Herbesthaler Straße 1A
4700 Eupen

www.ihk-eupen.be



MITTELSTANDSVEREINIGUNG
DER DEUTSCHSPRACHIGEN
GEMEINSCHAFT

Vennbahnstraße 4
4780 St.Vith

www.mittelstand.be



SPI - AGENCE DE
DÉVELOPPEMENT DE LA
PROVINCE DE LIÈGE

Rue du Vertbois 11
4000 Lüttich

www.spi.be



WALLONIA.BE –
EXPORT & INVESTMENT

Avenue des Dessus de l'ives 6
5101 Namur-Loyers

www.investinwallonia.be



STERISYS ist ein europäischer Marktführer in der Herstellung von Ethylenoxid-Sterilisationsanlagen für die Medizintechnikindustrie. STERISYS bietet Medizinprodukteherstellern und Lohnsterilisation-Dienstleistern schlüsselfertige Komplettlösungen an, von der Bedarfsanalyse, der Prozessorganisation, der Herstellung bis hin zur Inbetriebnahme, Personalschulung und Wartung der Anlagen. Das Unternehmen wurde 2008 in Eynatten gegründet, beschäftigt über 20 Mitarbeiter und hat sich inzwischen auf dem internationalen Markt fest etabliert.

Ostbelgien ANSIEDELN UND GRÜNDEN

Foreign Investment Agency – Ausländische Investoren in bester Hand

89 ausländische Unternehmen, vorwiegend aus Europa (Flandern, die Niederlande und Frankreich) und Nord-Amerika (Kanada und die Vereinigten Staaten) haben 2017 insgesamt 683 Millionen Euro in der Wallonie investiert. Ein Steigerung von 23,5 % gegenüber 2016, die die Schaffung von über 2.000 neuen Arbeitsplätzen (+42 % im Vergleich zu 2016) nach sich zog. Die Wallonie ist als Investitionsstandort längst kein Geheimtipp mehr.

Wallonia.be – ForeignInvestmentAgency – so heißt die offizielle Instanz der Wallonischen Region, die ausländischen Investoren hilft. Daneben begleitet sie auch Unternehmen, die in Ostbelgien investieren wollen und führt diese durch die wallonischen und föderalen Verwaltungen und Instanzen. Denn die Deutschsprachige Gemeinschaft ist in-

tegraler Teil der Wallonischen Region, wenn es um Wirtschaftsangelegenheiten geht. Die Investitionsagentur der Wallonie arbeitet in Ostbelgien aber eng mit der WFG zusammen – getreu dem Prinzip „Alles aus einer Hand“.

Melanie Cordonnier ist die zuständige Ansprechpartnerin. Sie unterstützt

ausländische Unternehmer bei all ihren Fragen und Schritten in Sachen Immobilien, verfügbare Finanzierungsmöglichkeiten und Fördermittel, Personalrekrutierung usw. und kann den direkten Kontakt zu internationalen Steuerexperten herstellen.

www.investinwallonia.be

Existenzgründung – „You never walk alone“

Gründer haben oft eine zündende Geschäftsidee. Doch die lange Liste an Aufgaben, die es zu bewältigen gilt, stellt sich oft als Hürde heraus. Hier setzt die Existenzgründungsberatung der WFG an. Sie berät zukünftige Selbständige und bestehende Unternehmen und steht diesen bei der Unternehmensentwicklung und Projektförderung mit Rat und Tat zur Seite.

„Wir besprechen die erforderlichen Formalitäten, arbeiten gemeinsam den Geschäfts-, Finanz- und Rentabilitätsplan aus und untersuchen welche Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten es gibt“, so Yannick Grosch, einer der Berater im Team der WFG.

248 Personen nahmen im Jahr 2017 die individuelle Beratung in der Gründungsphase in Anspruch, wovon 51 noch im gleichen Jahr ihre Aktivität starteten. Hinzu kamen 39 Betriebsgründungen durch Personen, die in den Vorjahren begleitet wurden. Gleichzeitig suchten 117 bestehende Unternehmen eine

Beratung, um ihre Aktivitäten langfristig zu sichern.

Neben der Einzelberatung bietet die WFG auch allgemeine Informationsversammlungen, Sensibilisierungen zur Selbständigkeit von Jugendlichen sowie Netzwerktreffen für junge Unternehmen an.

Ein Ort, wo Ideen reifen können

Inkubatoren sind Brutkästen, wo neue Geschäftsideen und Innovationsprojekte bis hin zur erfolgreichen Markteinführung und darüber hinaus reifen können. Es sind Coworking-Spaces, wo sich Startups und gefestigte Unternehmen begegnen und Unterstützung von einem ausgedehnten Netzwerk von Spezialisten und Experten jeglicher Art erhalten.

Eine Kombination von Infrastruktur, Wissen und Netzwerk. Sie sprießen vielerorts aus dem Boden – weltweit soll es deren schon 10.000 geben. Und nun geht auch in Ostbelgien ein solcher Inkubator an den Start. Initiatoren sind die WFG Ostbelgien und die Ostbelgieninvest. Der Startup-Inkubator wird deshalb auch dort angesiedelt, wo sich die Berater und Experten befinden – im Eupener Quartum Business Center.

Der ostbelgische Inkubator unterscheidet sich durch seine enge Vernetzung mit acht weiteren Inkubatoren in Flandern, der Wallonie, den Niederlanden und Deutschland im Rahmen des europäischen Projektes „EMR Startup“. So können sich (Jung)Unternehmer im ostbelgischen Inkubator auf direktem Wege mit Gleichgesinnten in den Partnerinkubatoren austauschen und von deren Expertennetzwerken profitieren.

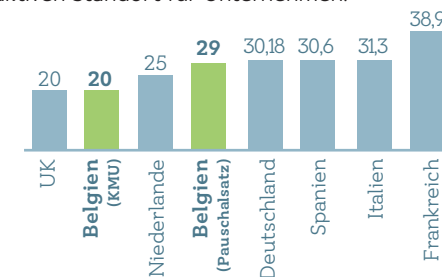
Sandrine Barre ist die Projektleiterin innerhalb der WFG und freut sich auf die ersten „Bewohner“: „Die jungen Generationen ticken und arbeiten anders. Mit diesem Projekt wollen wir ihnen eine Plattform bieten, wo sie mit der Unterstützung von Experten tüfteln und probieren können, um ihre innovativen Ideen zu realisieren.“

Finanzielle Anreize für Unternehmen in (Ost)belgien

Bei Ankauf von Bauland, Gebäuden, Ausrüstung usw. zahlt die Wallonische Region (je nach Größe des Unternehmens, Investitionsvolumen, Schaffung von Arbeitsplätzen und Standort) Investitionsprämien in Höhe von 15 bis 20 % der gesamten förderfähigen Investitionssumme aus.

Der fiktive Zinsabzug auf Eigenkapitalinvestitionen gilt als international einzigartige dauerhafte Maßnahme, die eine drastische Senkung der Körperschaftssteuer ermöglicht. Die durchschnittliche Körperschaftssteuer liegt aktuell bei etwa 25 % und in einigen Sektoren, wie Vertrieb und Logistik oder Forschung & Entwicklung, sogar deutlich niedriger.

Im Rahmen der im Jahre 2015 verabschiedeten Tax Shift wurde die Körperschaftsteuer gesenkt: für große Unternehmen auf 25 % und für kleine und mittlere Unternehmen auf 20 %. Somit entwickelt sich Belgien im europäischen Vergleich zu einem steuerlich sehr attraktiven Standort für Unternehmen.



Darüber hinaus sind Steuerregelungen mit der föderalen Finanzverwaltung möglich, die zu einer weiteren Senkung der Steuerlast führen können, z.B. Befreiung von der Grundsteuer für 5 Jahre, eine dauerhafte Steuerbefreiung für neue Betriebsanlagen, usw.

Die belgische Regierung will Forschung & Entwicklung fördern und hat daher äußerst attraktive steuerliche Rahmenbedingungen geschaffen, wie z.B. eine 80-prozentige Steuerermäßigung auf Einnahmen aus Patenten, eine Teilentlastung der Sozialbeiträge für Forscher sowie ein spezifisches Regime für Expats im R&D-Bereich. Außerdem sind spezielle Zuschüsse für Forschung und Entwicklung verfügbar.

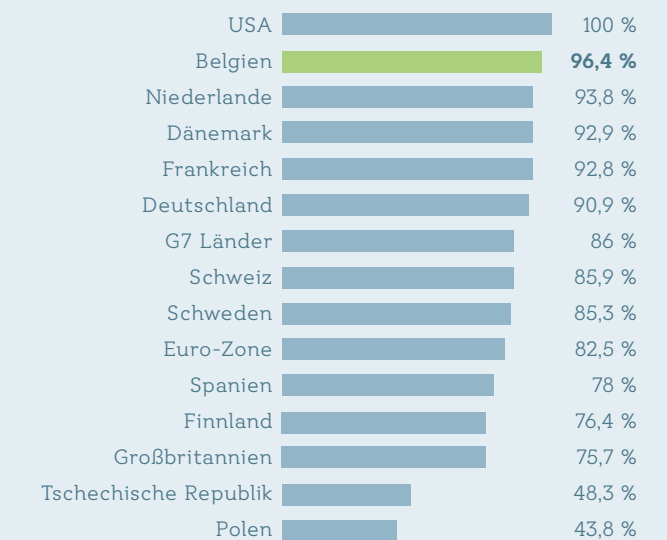
Im Bereich Human Resources besteht eine Vielzahl von Anreizen, um die Personalkosten zu reduzieren und die Anwerbung von Personal zu erleichtern.

Einige Beispiele:

- Für Nacht- und Schichtarbeit gilt eine Lohnsteuerfreistellung von 22,8 % bei mindestens 2 Schichten und von 25 % bei kontinuierlicher Arbeit (mindestens vier Schichten)
- Bei der Einstellung eines ersten Arbeitnehmers entfällt die Arbeitgeberabgabe zur sozialen Sicherheit ganz. Für weitere fünf Einstellungen gibt es Anrecht auf erhebliche Ermäßigungen.
- Bei der Rekrutierung von Arbeitslosen zahlt der Arbeitgeber während der ersten 6 Monate lediglich die Nettodifferenz zwischen der Arbeitslosenentschädigung und dem Endgehalt. Weitere Rekrutierungsbeihilfen führen zu einer durchschnittlichen Einsparung auf Gehaltskosten über 4 Jahre von bis zu 12 %.
- Auch für die Einstellung von älteren Arbeitnehmern (ab 54 Jahren) oder von arbeitslosen Jugendlichen gibt es Anreize von bis zu 1.500 Euro pro Quartal.

Außerdem bestehen finanzielle Anreize für Bildung und Weiterbildung von Personal.

Sind die (Ost)belgier tatsächlich produktiver als so manch anderer ?



Wie können wir Ihnen helfen?

Das Angebot der WFG Ostbelgien auf einen Blick:

SELBSTSTÄNDIGKEIT & EXISTENZGRÜNDUNG

- Projektvorbereitung
- Formalitäten & Genehmigungen
- Finanzierung & Beihilfen

WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG

- Ansiedlung & Investitionen
- Projektförderung
- Finanzierung & Beihilfen
- Innovation & Forschung
- Exportförderung
- Betriebsnachfolge

WFG Ostbelgien VoG
Wirtschafts- und Regionalförderung
Ostbelgien

KONTAKT:

WFG Ostbelgien
Quartum Center
Hütte 79/20
B-4700 Eupen

+32 (0)87 56 82 01

info@wfg.be

www.wfg.be

www.facebook.com/wfgostbelgienvog/

10 GUTE GRÜNDE, DIE FÜR OSTBELGIEN SPRECHEN

1 Kompetente Mehrsprachigkeit

Ob Deutsch, Französisch, Englisch oder Niederländisch - für Ostbelgier (fast immer) eine Selbstverständlichkeit!

2 Arbeitswilliges Personal

Motivation und eine hohe Produktivität zeichnen die Menschen in Ostbelgien aus.

3 Praxisorientierte Ausbildung

Schulen und Unternehmen bilden im dualen System gemeinsam Fachkräfte aus – entsprechend den aktuellen Bedürfnissen des Arbeitsmarktes.

4 Nah an der Wissenschaft

Ostbelgien ist mit den umliegenden Universitäten, Hochschulen & Forschungszentren bestens vernetzt.

5 Zentrale Lage

Im Herzen Europas ist Ostbelgien optimal angebunden und aus allen Richtungen leicht erreichbar.

6 Platz für Wachstum

Bestens ausgerüstete Gewerbegebiete & Infrastrukturen bieten den nötigen Platz für die Entwicklung Ihres Unternehmens.

7 Maßgeschneiderte Unterstützung

Unternehmer und Selbstständige werden bei ihren Vorhaben kompetent beraten und unterstützt. Sei es zu finanziellen Beihilfen, Investitionen, Innovation, Forschung & Entwicklung usw.

8 Institutionelle Autonomie

Ostbelgien ist geografisch klein, politisch autonom und international bestens vernetzt.

9 Einmalige Lebensqualität

Natur, Kultur, Sportmöglichkeiten, Kulinarik und hervorragende Betreuungsangebote für Kinder. Hier lässt es sich gut leben.

10 Kurze Wege

Die Wege zu Entscheidungsträgern sind nie sehr weit. Die WFG ist gerne Ihr Begleiter.

IMPRESSUM :

Wirtschaftspanorama Ostbelgien -
ein Magazin der WFG Ostbelgien VoG.
Erscheint in loser Folge in deutscher,
französischer und englischer Sprache.

HERAUSGEBER:

WFG Ostbelgien, Hütte 79/20, B-4700 Eupen
Verantwortliche Herausgeberin:
Nathalie Klinkenberg
©2018, WFG Ostbelgien VoG - Wirtschafts- & Regionalförderung

Konzept, Redaktion und Produktion: Talking Circles PgmbH, Eupen

Grafikdesign: studiodreizehn, Eupen

Druck: Pavonet, Eupen

Fotos Cover: Ministerium der DG – Gregor Colienne / Christian
Charlier, MOCKEL AG, AstenJohnson, WFG – Fabian Erler, SPI,
ostbelgien.eu – Dominik Ketz, GrenzEcho – Ralf Schaus

MIT EMPFEHLUNG DER IHK EUPEN-MALMEDY-ST.VITH.